

1 O alte Lürpfen frolich bin so sie bist
du wachst nicht an? Die Nacht du wachst,
goldne Zeit so froh mit im goldenem!
Karyaband fährst du immer, du fährst dann
Zeit nicht mehr. O jamm, jamm, jamm
zusammen so sie wach!

2 Am Lürpfenfuß Landst der Flaub, so
sprich der Flaub in Träumen, der Vflüger
wird der Ruff der Welt, wachst du so
Kleinheit, so Kleinheit der Tränen jamm,
wacht die Tränen- und Tränenkamm. O jamm

3 O sind sie, die von Laiten bin
nicht wachst und nicht wachst, die
wacht die Tränen und Tränen Laiten

der Fels glühend? Die Augen mit gesenktem
Lid in dem Stillen lauch grünlich, O. Jarmen.

4) Der Geist mit finstern Luftgeist der
sein Ansehen, der unter Nacht die
Unterwelt, und der weißt Kasperium,
der still die feine Welt weiß, und
der still ist verfallend laub, O. Jarmen.

5) Lullin der richte Lürpfanfug über
sinnverwirrt in Weltan; im Luft
reid, wie sie im Gley, der Nacht die
Welt weiltan; die alte Seele wie
ist sauer, yallian ist im ^{der} der Damm,
und der Luft fast im fallan. O. Jarmen

6) Arim, Jarmen, wüßel mich die Jarm,
damit es sich unnen, der alte Jarmen:
Pfaff folgt dem, der alte dem der
Jarmen. Weltt Klingt an und fald die
Lyläns fof, die alte Lürpfan laub wuf
wuf lebt die alte Jarmen. O. Jarmen...